

Gastuniversität: Universitat de València

Studiengang: Sprache & Kommunikation

Auslandsaufenthalt: Wintersemester 2022/2023

Bewerbungsphase:

Man sollte bei der Wahl der Gastuniversität auf alle Fälle beachten, wie die sprachlichen Erwartungen in dem Land bzw. der Universität sind. In vielen Ländern ist englisch völlig ausreichend, aber in einigen Ländern wie Spanien oder Italien ist es definitiv von Vorteil, die Heimatsprache zu beherrschen. In Valencia gibt es sogar an der Universität viele Menschen, die kaum bis gar kein Englisch sprechen und ich hatte mit meinem A2-Niveau Kommunikationsschwierigkeiten, vor allem zu Beginn des Austauschs.

Für mich war das Wetter in Valencia, die Erfahrungen von anderen Kommiliton:innen und die Schönheit der Stadt ausschlaggebend für meine Entscheidung, nach Valencia zu gehen.

Nach der Zusage:

Vor dem Aufenthalt sollte man überprüfen, ob alle Dokumente aktuell sind oder nicht bald ablaufen. Ich musste z.B. meinen Personalausweis neu machen, da er ein Monat vor Abreise abgelaufen wäre.

Ich hatte A2-Niveau Spanisch und C1-Niveau Englisch, als ich nach Valencia gekommen bin. Ich bin zwar relativ gut damit zurechtgekommen, aber empfehlenswert wäre es definitiv, B1-Niveau Spanisch schon zu haben, da es relativ viele Menschen in Valencia gibt, die ausschließlich Spanisch sprechen, auch an der Universität, wie schon beschrieben. Ich hatte oft Probleme, alles zu verstehen, da die Spanier:innen relativ schnell und teilweise auch etwas in Dialekt reden.

Das Learning Agreement zu erstellen war ziemlich umständlich, da im Kurskatalog auf der Homepage der Universitat de València nur die Kurse aus vorherigen Semestern ersichtlich waren und man sich nicht sicher sein konnte, ob die angezeigten Kurse auch im nächsten Semester wieder angeboten werden. Ich musste mein Learning Agreement insgesamt drei Mal abändern.

Die Anmeldung bei der Gastuniversität lief gut ab. Die ganzen Schritte, die zu absolvieren sind, werden in den E-Mails, die man erhält, übersichtlich und verständlich erklärt und dabei hatte ich wenig Probleme.

## Unterkunft:

Die Wohnungssuche hat sich als eines der größten Probleme zu Beginn meines Auslandsaufenthalts herausgestellt. Mir wurde empfohlen, eine Woche vor Ort ein Hostel bzw. AirBnb zu mieten und währenddessen einfach auf Wohnungssuche in Valencia zu gehen. Dies war sehr schwer, da ein Großteil der Student:innen bereits ihre Wohnungen hatten und nur noch wenige Wohnungen/Zimmer auf dem Markt waren. Ich habe mit sehr viel Aufwand über die Plattform „Idealista“ diverse Leute angeschrieben. Diese Plattform kann ich für die Wohnungssuche vor Ort auch nur empfehlen. Nach über einhundert Versuchen, hatte ich drei Wohnungsbesichtigungen, wovon zwei Wohnungen leider sehr herunter gekommen waren. Eine Wohnung war allerdings sehr gut und ich habe mit Glück die Wohnung in der schönen Gegend Ruzafa bekommen.

Ich habe 400€ warm für meine Miete bezahlt, was in Relation zu anderen Wohnungen von anderen Student:innen noch relativ gut war, da ich verhältnismäßig viel Platz hatte und in einer schönen Gegend gewohnt habe.

Ich würde empfehlen, bereits auf anderen Portalen nach Wohnungen im Voraus zu schauen, was viele Student:innen auch gemacht haben. Bei den meisten waren die Wohnungen auch gut, jedoch gibt es auch viele Scam-Angebote, auf die man aufpassen muss und es gab auch einige Student:innen, die die Wohnung wechseln mussten, da diese zum Teil nicht wie auf den Bildern beschrieben war oder sehr heruntergekommen.

Von der Universität habe ich keine Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten.

## Sprache:

Es gibt viele Sprachangebote, die man für wenig Geld absolvieren kann. Es gibt auch kostenfreie Austauschangebote, in denen man sich mit Student:innen aus anderen Ländern treffen kann und dabei z.B. Spanisch von ihnen lernen kann und man selbst hilft den Student:innen beim Erlernen von Deutsch oder Englisch.

Ich habe alle Kurse in Englisch absolviert, da ich wusste, dass mein Spanisch nicht ausreicht, um fachlich sinnvoll auf Spanisch in Valencia zu studieren. Ich kenne auch einige andere Austauschstudent:innen mit ähnlichem Sprachniveau, die es probiert haben und gescheitert sind.

Um in València auf Spanisch zu studieren, würde ich empfehlen, mindestens ein B1-Niveau in Spanisch zu haben.

## Studium an der Gasthochschule:

Die ganze Struktur an der Gastuniversität war etwas verwirrend. Manche Mails zu Einführungsveranstaltungen habe ich z.B. gar nicht erst erhalten. Nach Ankunft konnte ich dann nachschauen, welche Kurse tatsächlich stattfinden in dem Semester, womit ich zwei Kurse schon einmal ersetzen musste.

Der Studienbeginn war der 13.09.2022, allerdings war mein Immatrikulationstermin an der Gastuniversität erst am 29.09.2022, was dazu geführt hat, dass ich nicht wusste, in welche Kurse ich schlussendlich reinkomme und in welche nicht. Die Koordinatorin hat uns gesagt, dass wir alle Kurse zuerst einmal besuchen sollen, die uns interessieren und mir wurde bei meiner Kurswahl auch gesagt, dass ich höchstwahrscheinlich in alle gewählten Kurse reinkomme.

Nachdem ich drei Wochen in einem Kurs teilgenommen habe und auch schon Abgaben gemacht habe, wurde mir dann drei Wochen später gesagt, dass ich nicht in diesen Kurs reinkomme. Dies war sehr nervig, da dies einer der zwei Kurse war, die ich mir in mein Studium anrechnen lassen konnte und ich somit in einen neuen Kurs musste, den ich mir leider auch nicht auf mein Studium anrechnen lassen kann. Somit war man durch die späte Immatrikulation schon sehr benachteiligt, was die Kurswahl- und Kurseinwahl betrifft.

Die Kurse, an denen ich teilgenommen habe, waren teils relativ einfach aber auch teils enorm viel. Der Aufwand für das Bestehen eines Kurses habe ich dort als deutlich höher wahrgenommen als hier in Marburg, auch wenn das Schwierigkeitsniveau nicht höher war.

In einem Kurs musste ich z.B. eine 20 Minuten-Präsentation machen, eine schriftliche Ausarbeitung über 2000 Wörter, zwei zusätzliche Abgaben während der Vorlesungsphase und die finale Klausur bestehen.

Meine Koordinatorin, Frau Gutierrez, konnte jedoch sogar deutsch und war bei Fragen per E-Mail immer schnell und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit:

Das Leben in Valencia war sehr schön und auch die Lebensqualität war sehr hoch. Man hat viele Möglichkeiten, sich mit anderen Studierenden zusammen zu schließen und sich zum Fußball, Volleyball oder Yoga z.B. treffen. Sportliche Angebote gibt es auch viele über die Universität, allerdings habe ich es durch WhatsApp-Gruppen mit anderen Studierenden als einfacher und unkomplizierter wahrgenommen.

Die Einkaufsmöglichkeiten sind auch sehr gut. Es gibt sehr viele Supermärkte, die beiden Großen und Billigen sind Mercadona und Consum, wo man sehr viel bekommt. Es gibt sogar einige Aldis und Lidl's in Valencia.

Es gibt sehr viele Bars und Restaurants in der Stadt, was sehr schön ist, da man sehr abwechslungsreich trinken und essen kann. Es gibt auch einige großartige Clubs, in welche man durch Erasmus-Gruppen auch immer wieder Angebote für freie Eintritte bekommt.

Die Stadt ist für spanische Verhältnisse sehr sicher und man hat nur selten Kontakt zu zwielichtigen Personen gehabt oder gar Angst haben müssen. Ich hatte zum Glück keinen Krankheitsfall in der Zeit, ich habe aber von anderen Studierenden gehört, dass dies auch einfach abläuft.

Fazit:

Die Zeit in Valencia gehört definitiv zu den schönsten Zeiten meines Lebens. Die Mischung aus dem Wetter dort, die Einstellung der Menschen in Valencia, das Essen und Trinken, die Preise und die Freizeit mit anderen Studierenden hat diese Zeit unvergesslich gemacht. Ich würde immer wieder die Entscheidung treffen, nach Valencia zu gehen und es wird sicherlich nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ich nach Valencia reise. Ich habe viele neue Freunde gefunden und sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Mir bleibt jedoch vor allem ein Punkt sehr negativ in Erinnerung und das ist der Erhalt des Erasmus-Fördergeldes. Ich weiß nicht, wer genau der/die Schuldtragende dafür ist, allerdings habe ich es schon als sehr frech empfunden. Uns wurde zugesichert, dass wir bereits zwei Wochen vor Abreise die erste Zahlung (70 %) erhalten. Der Studienbeginn in Valencia war der 13.09.2022. Ich habe nach unzähligen Mails immer noch keine Antwort erhalten, wann genau ich das Geld erhalte. Ich habe schlussendlich erst Ende November die erste Rate erhalten! Ohne finanzielle Unterstützung meiner Eltern wäre ich definitiv an meine finanziellen Grenzen gestoßen. Ich hoffe stark für andere Studierende, dass dies in folgenden Erasmus-Programmen schneller und problemloser abläuft.